



Unsere Fachfrau Eva-Maria Jone studierte Kommunikationsforschung, Phonetik und Marketingkommunikation. Sie engagiert sich vor allem für Frauen und hält Vorträge zu den Themen Vorsorge und Anlage.

Der Ruf der edlen Metalle

Von der Herstellung von hochwertigem Schmuck, Laborgeräten und Katalysatoren bis hin zur langfristigen Geldanlage: Edelmetalle sind vielfältig, aber im Moment mit Vorsicht zu genießen.

Wer sich an den Chemieunterricht in der Schule erinnert, kennt das komplizierte Periodensystem der Elemente, in dem genau in der Mitte die Kästchen für Gold, Silber, Platin und Palladium aufgezeichnet waren. Sie gehören zur Gruppe der Edelmetalle. Diese sind besonders wertvoll, weil sie korrosionsbeständig, also sehr schwer zu zerstören sind. Daher wurden einige Edelmetalle, zum Beispiel Gold und Silber,

seit dem Altertum gerne zur Herstellung von Schmuck und Münzen benutzt.

Edelmetalle, die international in Dollar gehandelt werden, gelten immer noch als beständige und langfristige Kapitalanlage, und besonders Gold wird – obwohl derzeit die Preise etwas tiefer liegen – gerne von Banken und Staaten als Währungsreserve gehalten. Im Folgenden einige wichtige Informationen zu Gold, Silber, Platin und Palladium.

Gold: Seit Jahresbeginn ist der Goldpreis um fast 9% gesunken, und der Unzenpreis (eine Feinunze ist 31,1 Gramm) liegt bei rund 1400 Dollar – also um gut 18% tiefer als beim Rekordpreis von 1892 US-Dollar im August 2011. Eine ungelöste Eurokrise, niedrige Zinsen und eine Liquiditätsschwemme durch die internationalen Notenbanken wirken sich immer noch aus. Trotzdem erfährt besonders Gold seit Wochen einen Negativtrend.

Inserat

Experten erklären, dass Anlegerinnen und Anleger durch gute Konjunktur-Anzeichen vermehrt zu Aktien tendieren und an der Kursrally mitmachen wollen. Aktien haben, im Gegensatz zu Gold, den Vorteil, dass sie bei Kursrückgang noch Dividenden, also Gewinne abwerfen, während der Gewinn von Gold und anderen Edelmetallen allein vom richtigen Zeitpunkt von Kauf und Verkauf abhängt.

Silber: «Silber ist das Gold des kleinen Mannes», sagt man – unterschätzt dabei aber seine Fähigkeiten. Das Edelmetall wird nicht nur zu Münzen, Schmuck und wertvollen Accessoires (z. B. Tischbesteck) verarbeitet. Es spielt wegen der Leitfähigkeit auch in der Elektro- und Elektronikindustrie eine bedeutende Rolle. Gerade wegen seiner industriellen Bedeutung ist der Silbermarkt noch wesentlich spekulativer als der Goldmarkt und daher oft Schwankungen unterworfen. Das zeigt sich an den aktuellen Zahlen: Silber kostet rund 23 Dollar je Unze und steckt laut Experten in einem Neun-Monats-Tief: Der Preis hat seit Jahresbeginn um fast 13% nachgegeben.

Platin: Im Vergleich mit Gold und Silber ist Platin noch korrosionsbeständiger und daher härter und stabiler. Inzwischen

wurden die Edelmetalle Palladium und Platin von Anlegern entdeckt. Fonds, an denen sich Anleger beteiligen können, investieren direkt in die Metalle. Aber der Markt ist vergleichsweise klein, was Preisschwankungen verstärkt. Zurzeit erzielt Platin auf dem Edelmetallmarkt die höchsten Preise, die Unze liegt bei 1424 Dollar.

Platin ist aber nicht nur bei langfristigen Anlegern beliebt, sondern wegen seiner Eigenschaften auch in der Industrie sehr gefragt. Uhren, wertvoller Schmuck und Schreibgeräte werden aus Platin hergestellt. Und weil es besonderen Beanspruchungen ausgesetzt werden kann, wird es bei der Herstellung von Laborgeräten, Zahnimplantaten, korrosionsfreien Bauteilen sowie Katalysatoren für Autos verwendet. Letztere machen rund 40 Prozent des Angebots aus.

Während Gold und Silber als Geldanlage genutzt werden, landen 80% der Platin- und über 90% der Palladium-Reserven in der Edelmetall-hungrigen Industrie.

Palladium: Herkunftsland Nummer eins ist Russland, gefolgt von Südafrika. Rein optisch ist dieses Edelmetall nicht von Platin zu unterscheiden. Es ist aber um einiges leichter und wird nur zu rund $\frac{1}{3}$ des Preises von Platin auf dem Welt-

markt gehandelt. Obwohl es im chemischen Verhalten dem Platin ähnelt, ist es härter, zäher und dehnbarer als jedes andere Edelmetall. Daher kommt es besonders bei widerstandsfähigen Legierungen in der Schmuck- und Dentalindustrie zum Einsatz. Auch in der chemischen Industrie wird es gerne benutzt.

Bedingt durch den Automobilboom in Indien und China, bei dem die Katalysatoren der Benzinmotoren vermehrt mit Palladium anstelle von Platin verarbeitet werden, war auf dem Markt ein Anstieg zu verzeichnen. Als Anlageform ist Palladium weniger wichtig, obwohl es in den letzten Wochen – im Gegensatz zu den anderen Edelmetallen – als Einziges eine Verbesserung des Preises von rund 3% verbuchte und zurzeit auf 674 Dollar pro Unze liegt. Will man direkt investieren, sollte man sich Aktien der Produzenten wie Norilsk Nickel und Anglo American Platinum anschauen.

Weitere Informationen:

Aktuelle Preise der Edelmetalle finden sich unter
→ www.cash.ch/boerse/kursliste/edelmetalle/ubersicht/preise

→ www.finanzen.ch/rohstoffe
